
Arbeitsberichte

Erwin Cziesla

Bericht über das
Symposium "Big Puzzle".

Internationale Tagung zum Thema:
Zusammenpassen geschlagener Steinartefakte

Vom 6. bis 9. September 1987 fand in den Räumen des kürzlich eröffneten Museums für die Archäologie des Eiszeitalters in Schloß Monrepos bei Neuwied eine internationale Tagung statt. Ausschließliches Thema war das Zusammenpassen geschlagener Steinartefakte. Der Titel "Big Puzzle" sollte gezielt dem Umstand Rechnung tragen, daß einerseits die Möglichkeit besteht, wie bei einem großen Puzzle-Spiel, Materialkonzentrationen unterschiedlicher Fundplatzbereiche, ja selbst unterschiedlicher Fundplätze, "zusammenzupuzzeln", und daß andererseits über die daraus resultierenden Ergebnisse sowie deren Interpretation noch "große Verwirrung" herrscht. Somit war der Titel dieses ersten Treffens bewußt doppeldeutig gewählt.

Diese erste internationale Tagung zu diesem Themenkomplex wurde in den Zeitschriften "Mesolithic Miscellany", "Lithic Technology" sowie den "Archäologischen Informationen" angekündigt. Nach Erstellung einer Bibliographie zum Thema "Zusammenpassen von Steinartefakten" wurden insgesamt ca. 160 Fachkollegen angeschrieben. Das Organisationskomitee bestehend aus Nico Arts (Amsterdam), Erwin Cziesla (Köln) und Doris Winter (Wien) war von der großen Resonanz überrascht, und somit konnte die anfängliche Idee, lediglich einen Informationsnachmittag mit Diskussion durchzuführen, fallengelassen und durch ein mehrtägiges Treffen ersetzt werden.

Das erste von insgesamt drei Rundschreiben an diejenigen, die auf Einladung oder Ankündigung reagiert hatten, wurde im Januar 1987 versandt. Somit lag zwischen der ersten Kontaktaufnahme und der Durchführung des Symposiums weit weniger als ein Jahr. Grund für diese kurzfristige Planung war einerseits der Umstand, daß dieses Symposium von keiner Institution finanziell unterstützt wurde und daß die Gelegenheit genutzt werden konnte, die Anreise zum Ende August stattfindenden Weltkongreß UISSP in Mainz mit der Reise zum "Big Puzzle-Symposium" zu verbinden.

Andererseits zeigte sich bei der Zusammenstellung der Bibliographie, daß sich augenblicklich die Beschäftigung mit dem Zusammenpassen von Steinartefakten und die daraus resultierende Literatur geradezu expolitionsartig vermehrt (Abb. 1). So liegen dem "Big Puzzle-Sekretariat" bereits für das Jahr 1987 doppelt so viele Aufsatzankündigungen vor, als von 1880 bis 1980 zu diesem Thema zur Veröffentlichung kamen. Sollte also eine frühzeitige sinnvolle Vereinheitlichung von Vorgehensweise und Darstellung der zusammengepaßten Objekte erreicht werden, so mußte dies zu einem möglichst frühen Zeitpunkt abgesprochen werden.

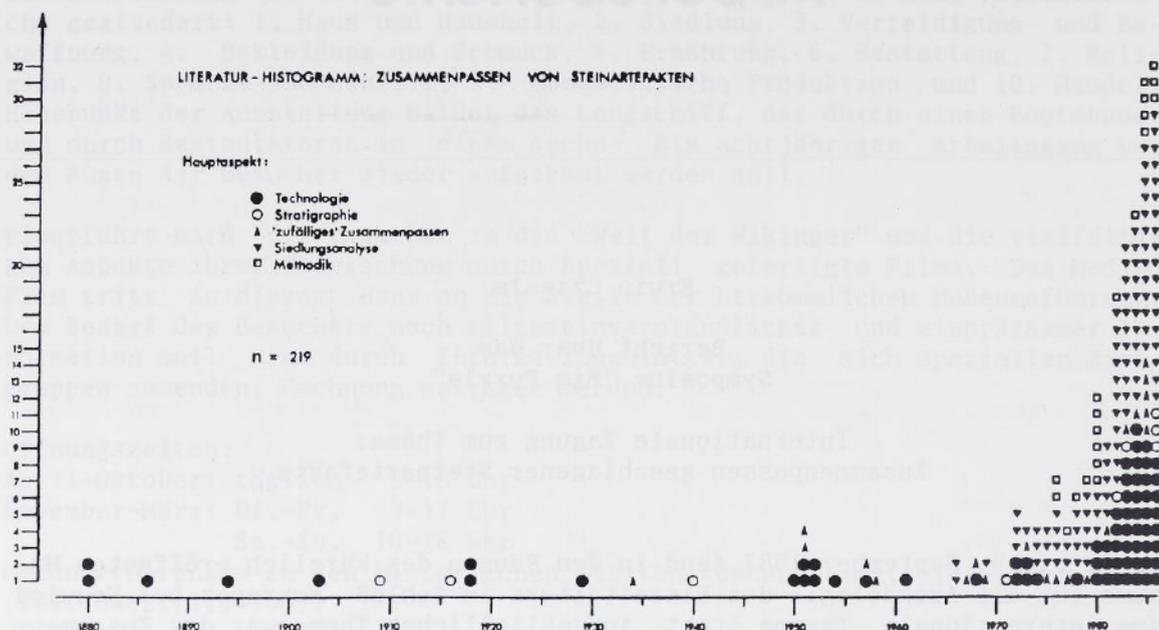


Abb. 1 Literatur-Histogramm: Zusammenpassen von Steinartefakten.

Die Teilnehmer wurden gebeten, mit Referaten aktiv an der Tagung teilzunehmen und bei allen Vorträgen das Zusammenpassen von Steinartefakten in den Vordergrund zu stellen. Dies hatte positiv zur Folge, daß es nicht - wie leider allzu häufig - zum erneuten, wiederholten Vortrag längst bekannter und bereits veröffentlichter Ergebnisse kam, sondern teilweise neue und weiterführende Arbeits- und Auswertungsansätze dargestellt wurden. Insgesamt wurden 29 Referate gehalten. Die Referenten waren:

Volker Arnold, Heide (D)
 Klaus Bokelmann, Schleswig (D)
 Gerhard Bosinski, Monrepos (D)
 Sheila D. Coulson, Oslo (N)
 Erwin Czesla, Köln (D)
 Anders Fischer, Kopenhagen (DK)
 Klaus Hilbert, Marburg (D)
 Kristina Nijs, Tervuren (B)
 Karl-H. Rieder, Ingolstadt (D)
 Werner Schön, Köln (D)
 Thomas Terberger, Köln (D)
 Leo Verhart, Leiden (NL)
 Milco Wansleben, Leiden (NL)
 Doris Winter, Wien (A)

Nico Arts, Amsterdam (NL)
 Michael Bolus, Monrepos (D)
 Marie Cattin, Hauterive (CH)
 Ethel de Croisset, Paris (F)
 Majorie de Grooth, Maastricht (NL)
 Harald Floss, Köln (D)
 Claudine Karlin, Paris (F)
 Eelco Rensink, Leiden (NL)
 Wil Roebroeks, Leiden (NL)
 Dick Stapert, Groningen (NL)
 Hartmut Thieme, Hannover (D)
 Paola Villa, Boulder (USA)
 Jürgen Weiner, Bonn (D)

Außerdem nahmen teil: C. Adamsen (DK); M. Baales (D); P. Bodu (F); E. Cornelissen (B); J. Deeben (NL); S. Eickhoff (D); L. Fiedler (D); S. Hartz (D); H. Hassmann (D); P. Hennekens (NL); H. Husmann (D); D. Leesch (CH); J. Lindenbeck (D); M. Schirren (D); B. Schmider (F); J. Schreurs (NL); M. Street (D); R. Thomas (D); F. Timmermanns (NL).

Der dritte Symposiumstag war bei ausnahmsweise schönem Wetter einer Exkursion ins Neuwieder Becken vorbehalten. Für die interessante und anregende Vorstellung der Fundstellen und Erläuterung der Geologie danken die Veranstalter ganz herzlich Herrn M. Street (Monrepos) und Herrn Prof. H.-U. Schmincke (Bochum). Außerdem sei dem Hausherrn in Monrepos, Herrn Prof. G. Bosinski ganz herzlich gedankt, der trotz laufender Umbau- und Einrichtungsarbeiten die Räumlichkeiten zur Verfügung stellte.

Schwierig ist es, ein Fazit dieses Symposiums zu ziehen. Der wichtigste Aspekt war sicherlich die Aufnahme neuer Kontakte. Beispielsweise schrieben zwei schwedische Kollegen unabhängig voneinander, daß sie die Einzigen in ihrem Lande seien, die sich mit dererlei Fragestellung beschäftigten. Dadurch, daß nicht wie bei sonst üblichen Smyposien eine Zeitstellung oder Region im Vordergrund standen, sondern in diesem Falle die Methode die Klammer gemeinsamen Interesses war, konnten Kontakte zwischen "Altpaläolithikern" und "Mesolithikern" oder auch "Skandinavischen" und "Afrikanischen Urgeschichtsforschern" aufgenommen werden; ein ansonsten schwieriges Unterfangen. Außerdem konnte bei der Diskussion, die leider, oder vielleicht auch wegen der regional und chronologisch unterschiedlichen Themenbereiche recht schleppend war, auf Details verzichtet und mehr Raum der Darstellung von Phänomenen des Zusammenpassens von Steinartefakten eingeräumt werden.

Der Austausch, der intensiv meist außerhalb der Referate stattfand, beschäftigte sich auch mit nicht zu unterschätzenden Aspekten wie z.B. der Reihenfolge innerhalb der Bearbeitung von Gesamtinventaren, der Darstellung des zusammengepaßten Objektes in Form von Zeichnung und Photo bis zu dem verwendeten Klebemittel. Ebenfalls diskutiert wurde die kartographische Darstellung, wobei sich auf diesem für siedlungsdynamische Prozesse entscheidenden Sektor, erste Vereinheitlichungen sichtbar machen. Nur angedeutet wurde, da bislang noch zu wenig positive Belege vorliegen, die Verknüpfung unterschiedlicher, räumlich getrennter Fundstellen. In diesem Falle ist das Zusammenpassen von Fundobjekten die einzige Methode, eine absolute Gleichzeitigkeit zu belegen. Das Verbinden unterschiedlicher Aktionsbereiche auf ausgedehnten Fundplätzen ist dagegen bei weitem nicht so selten, wie vielfach angenommen.

Grundsätzlich relativierte sich das Verhältnis von Zusammenpassungsquote gegenüber der Gesamtmenge des Inventars: das Zusammenpassen von Steinen ist kein überraschender, singulärer Zufall mehr, sondern kann häufig in hohen Prozentsätzen, wenn auch meist erst nach großem zeitlichem Aufwand, an nahezu allen Inventaren durchgeführt werden. Unter dem technologischen, aber auch siedlungsdynamischen Aspekt können hier auch altgegrabene oder abgesammelte (Oberflächen-)Fundplätze erneut integriert werden und das gesamte "Puzzle" vervollständigen.

Schließlich sei noch erwähnt, daß es bei zahlreichen Fundplätzen nachweisbar wurde, daß es keine Einzelfälle sind, wenn Werkzeuge im Laufe ihrer "Biographie" ihr Erscheinungsbild, meist als "typologische Klassifikation" fest umrissen, vollständig verändern. Somit wird beim Zusammenpassen von Steinartefakten deutlich, wie wenig repräsentativ jene "Momentaufnahme" beim Verlassen des Fundplatzes für den dynamischen Gesamtprozeß während des Belegungszeitraumes ist.

Es waren bei diesem ersten Symposium lediglich Einzelaspekte und Kontaktaufnahmen, die aber das Treffen grundsätzlich erfolgreich und lohnenswert machten. Eine Wiederholung wurde bereits ins Auge gefaßt, und diese könnte möglicherweise in wenigen Jahren auf dem Gelände des Fundplatzes Pincevent, südlich von Paris, stattfinden.

Eine Publikation der Referate erfolgt in der internationalen Reihe der B.A.R. Um auch jenen, die nicht die Zeit fanden, am Symposium teilzunehmen, die Gelegenheit zu geben, weitere Aspekte über das Zusammenpassen geschlagener Steinartefakte beizusteuern, wird die Publikation zusätzlich weitere Artikel aufnehmen.

Erwin Cziesla
"Big Puzzle" Sekretariat
Institut für Ur- und Frühgeschichte
Weyertal 125
5000 Köln 41

